

## Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg führt starke AL-Liste an

### Kandidatur für zweite Amtszeit

Wenn am 9. Juni die Wahllokale geöffnet sind, stellt sich auch die Alternative Liste e.V. (AL) mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Vor 35 Jahren als lokale Wählervereinigung gegründet und demokratischen Prinzipien verpflichtet präsentiert sich die AL für die kommende Wahlperiode 2024 – 2029 überaus personalstark und hoch motiviert. Unsere Liste zur Stadtratswahl ist mit 28 erfahrenen und neuen Kandidatinnen und Kandidaten komplett gefüllt, überdies beträgt der Frauenanteil der AL-Liste exakt 50 Prozent – ganz ohne Quote!



Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg hat Lust auf eine zweite Amtszeit.

### Erfolgreichen Kurs fortsetzen

Angeführt wird die AL-Stadtratsliste von Oppenheims Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg. Die 59-Jährige will die Amtsgeschäfte der Stadt auch die nächsten fünf Jahre führen und tritt für eine zweite Amtszeit an. Die AL ist besonders stolz, mit der amtierenden Bürgermeisterin erneut um das höchste Amt der Stadt ins Rennen zu gehen. Nach den politischen Wirren der vergangenen Jahre bewegt sich Oppenheim auf einem stabilen und erfolgreichen Kurs. Als Stadtchefin hat Silke Rautenberg daran einen wesentlichen Anteil. „Mit ihrem großen Engagement und Sachverstand geht sie die vielen Aufgaben und Themen beherzt an. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Diesen Kurs mit Silke Rautenberg an der Spitze wollen wir weiter fortführen“, so der AL-Vorsitzende Markus Jakob.

Entscheidungen. „Klar muss sein, dass wir immer auf der Suche nach der besten Lösung sind. Auch wenn man es nie allen recht machen kann, müssen die Argumente nachvollziehbar sein“, so die Kommunikationsfachfrau.

Weiter Seite 2

### Sich engagieren lohnt

Rautenberg wie auch die gesamte AL setzen weiterhin auf eine sachorientierte Politik, umfassende Information und transparente



Voller Elan: 28 Frauen und Männer treten auf der AL-Liste für den Oppenheimer

**AM 09. JUNI  
AL WÄHLEN!**

Wichtige Themen will Rautenberg daher stärker in die Bürgerschaft hineinbringen, denn Facebook oder Instagram reichen als Informationsquelle nicht aus. Kommunalpolitische Themen – ob Bauvorhaben, Klimaschutzmaßnahmen, Demografie- oder Mobilitätsthemen – sollen auch außerhalb der politischen Gremien diskutiert werden – an Infoständen, in Workshops oder bei Fachvorträgen. Ihr Ziel: möglichst Viele sollen am politischen Meinungsbildungsprozess mitwirken, damit wichtige Entscheidungen auf einer breiten Basis stehen. Rautenberg ist überzeugt: „Kommunalpolitik macht Spaß, das möchte ich auch gerne anderen vermitteln. Schließlich geht es darum, das persönliche Lebensumfeld mit zu gestalten. Sich zu engagieren lohnt sich – in unserem schönen Oppenheim gilt das allemal!“ Inhaltliche Schwerpunkte sieht die AL-Frau in den kommenden Jahren vor allem im Bereich der Stadtentwicklung, beim Klimaschutz und beim Tourismus. Immer geht es dabei auch um die Gemeinschaft und ein gutes gesellschaftliches Miteinander.

Die AL ist seit ihrer Gründung im Oppenheimer Stadtrat vertreten, derzeit als zweitstärkste Fraktion

mit sechs Sitzen. Auch in der kommenden Wahlperiode will die AL ihre erfolgreiche Arbeit zur Weiterentwicklung unserer Stadt als starke Kraft im Stadtrat fortsetzen.

### **Viele AL-Impulse**

Mehr als 100 zusätzliche Wohnungen wurden in Oppenheim geschaffen, ohne einen weiteren Flächenverbrauch, davon mehr als 40 Wohnungen mit Mietpreisbindung. Von unserem Radwegkonzept sind mit den Abschnitten am Viehweg und am Friedhof erste Teile umgesetzt. Deutlich sichtbar ist die positive Entwicklung bei den Grünflächen und auch die Spielplätze sind nach unserer Begehung und Dokumentation mit neuen Spielgeräten aufgewertet und für Kinder deutlich attraktiver. Dies ist nur ein Auszug dessen, was die AL angestoßen hat.

Es zeigt, Engagement lohnt sich!

---

## **AL soll auch im Verbandsgemeinderat für Bürgerinteressen aktiv werden**

„Die AL sollte auf jeden Fall im VG-Rat dabei sein“, hörte AL-Spitzenkandidat Raimund Darmstadt beim Unterschriftensammeln bei jeder Gelegenheit. Da die AL derzeit nicht im VG-Gremium vertreten ist, musste sie laut Kommunalwahlgesetz mehr als 170 Unterschriften vorlegen, um kandidieren zu können. „Wir haben das geschafft und sind jetzt bei den Bewerbern mit dabei“, freut sich Darmstadt über

den nunmehr freien Weg zur Kandidatur. „Wir treten mit 16 Kandidatinnen und Kandidaten an. Und zwar für die grundlegenden Bürgerinteressen in allen 20 VG-Kommunen.

Auf den Listenplätzen 2 bis 8 folgen Silke Rautenberg, Jürgen Schiffel, Daniele Darmstadt, Peter Schoen, Heike Laubenheimer-Preuße, Martin Frank und Werner Knopf.

### **Zentrale Inhalte des 15-Punkte-Programms der AL für die VG Rhein-Selz sind**

- ▶ Beschleunigung des Hallenbad-Neubaus am Standort Oppenheim
- ▶ Neubau des VG-Verwaltungsgebäudes am gesetzlichen Verwaltungssitz Oppenheim
- ▶ Verbesserung der Kundenfreundlichkeit des Bürgerservice in der VG-Verwaltung
- ▶ Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Werbung von qualifizierten Fachkräften
- ▶ Effektive Verwaltungs-Fachbereiche
- ▶ Herstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Grundschulen
- ▶ Koordination touristischer Gemeinschaftsziele ohne Bevormundung der Einzelkommunen
- ▶ Charme-Offensive der VG mit Kulturangeboten
- ▶ Zeitnahe Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung
- ▶ Neues Logo mit dem Untertitel „Nierstein-Oppenheim-Guntersblum“ als Wiedererkennungsanreiz
- ▶ Initiativen zur beschleunigten Entwicklung des Rhein-Selz-Parks als Gewerbezentrum mit Anbindung an den A63-Anschluss Wörrstadt
- ▶ Umsetzung des existierenden Klimaschutzkonzeptes der VG mit Förderung, Vorbildcharakter und Unterstützung der 20 Einzelkommunen
- ▶ Fertigstellung der Hochwasser- und Starkregenschutzkonzepte
- ▶ Unterstützung von örtlichem Gewerbe, Handwerk, Weinbau und Landwirtschaft
- ▶ Unterstützung und Förderung der Vereine und des Ehrenamtes

# Spielplätze nach AL-Antrag deutlich verbessert

Im Frühjahr 2021 erstellte die Alternative Liste eine umfassende Bestandsaufnahme zum Zustand aller in Oppenheim befindlichen Spielplätze. Mit insgesamt 16 Spielarealen (davon allerdings 13 östlich der Bahnlinie und nur 3 in der Altstadt) ist Oppenheim grundsätzlich gut versorgt. Es zeigte sich jedoch, dass neben wirklich gut ausgestatteten Spielflächen (wie Josef-Völker-Straße) auf vielen der Plätze zum Teil erheblicher Verbesserungsbedarf bezüglich Ausstattung und Pflege bestand.

Die AL brachte deshalb im Juni 2021 einen Antrag im Stadtrat ein, mit dem Ziel anhand eines Gesamtkonzeptes kontinuierlich die Situation auf den Spielplätzen zu verbessern und hierzu jährlich entsprechende Mittel im Haushalt der Stadt Oppenheim vorzusehen. Dem Antrag wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.



Endlich wieder da - die Seilbahn auf dem Spielplatz neben dem Hundepark



Neue Klettermöglichkeit auf dem Spielplatz in der Graf-Zeppelin-Straße

## Es geht voran

Seither hat sich einiges getan. Neben der Verbesserung des Pflegezustandes der Spielplätze konnten viele Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Darunter unter anderem ein Torwandgitter am Bolzplatz, ein neues Klettergerüst auf dem Spielplatz Graf-Zeppelin-Allee sowie die Instandsetzung der jahrelang defekten Seilbahn auf dem Spielplatz in der Nähe der Kleingartenanlage. Hier gilt unser Dank der Bürgermeisterin Silke Rautenberg und der zuständigen Beigeordneten Helga Schmadel sowie insbesondere auch den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes für ihren konsequenten Einsatz zum Ausbau und zur Pflege der Spiel- und Freizeitplätze.

## Spielgeräte auch auf Amtsgerichtsplatz geplant

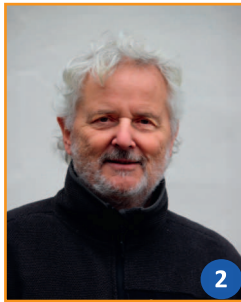
Auch in Zukunft bleiben die Spielplätze ein wichtiges Thema. So ist vorgesehen bei den geplanten Baumaßnahmen Zollpforkenkeller und am Amtsgerichtsplatz ausreichend Spielgeräte für Kleinkinder aufzustellen. Im Zuge der Ausbaus Mainzer Straße soll der dortige Spielplatz im Jahre 2025 komplett neu gestaltet werden. Darüber hinaus fordert die Alternative Liste für den Altstadtbereich die Einrichtung eines weiteren Spielplatzes, da gerade in diesem Teil unserer Stadt bisher zu wenig Spielflächen für Kinder zur Verfügung stehen.

Wir bleiben dran.

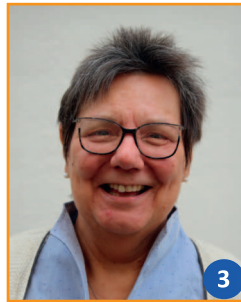
# Die Kandidatinnen und Kandidaten



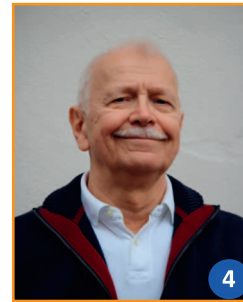
**Silke Rautenberg**  
59 Jahre  
Journalistin in Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit



**Jürgen Gerhard Schiffel**  
68 Jahre  
Dipl. Geologe



**Dr. Birgit Böthin-Geis**  
60 Jahre  
Dipl. Biologin



**Raimund Darmstadt**  
73 Jahre  
Realschullehrer a.D.



**Daniele Darmstadt**  
67 Jahre  
Dipl. Sozialarbeiterin



**Markus Jakob**  
51 Jahre  
Wirtschaftsinformatiker



**Maria Bürger**  
72 Jahre  
Lehrerin im Ruhestand



**Christian Schenk**  
45 Jahre  
Triebfahrzeugführer



**Gernot Geis**  
63 Jahre  
Pensionär



**Christine Wallem**  
62 Jahre  
Angestellte



**Willi Claaßen**  
62 Jahre  
Dipl. Sozialarbeiter



**Simone Michel-Frank**  
59 Jahre  
Bauzeichnerin



**Wolfgang Hoffmann**  
76 Jahre  
Pensionär



**Dr. Gabriele Kirsch**  
68 Jahre  
Anästhesistin

## AL-Ziele für Opp Dafür setzen wir uns ein

### 1. RESPEKT UND FAIRNESS

Die AL setzt sich für Fairness, Respekt, Toleranz und einen konstruktiven Umgang in den politischen Gremien ein. Wir machen uns stark für ein politisches Klima der Vernunft und der gemeinsamen Verantwortung.

### 2. INFORMATION, TRANSPARENZ UND BÜRGERBETEILIGUNG

Weitreichende Entscheidungen des Stadtrats sollen auf einer breiten Basis stehen. Daher soll die Bevölkerung dazu möglichst frühzeitig mit einbezogen und beteiligt werden. Zudem sollen wesentliche städtische Vorhaben und Projekte auf der Internetseite der Stadt dargestellt werden.

### 3. STADTPLANERISCHES GESAMTKONZEPT

Wir wollen ein stadtplanerisches Gesamtkonzept mit dem Ziel, bebaubare Binnenflächen (Teile der Vorstadt und Teile des Gewerbegebiets Kette-Saar) sinnvoll zu nutzen, den Leerstand von Gewerbe- und Wohnraum in der Altstadt zu verringern, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sowie Grün- und Freiflächen als attraktive Begegnungsräume zu gestalten.

### 4. KLIMA UND UMWELT SCHÜTZEN

Klima- und Umweltschutz haben auf lokaler Ebene zentrale Bedeutung. Die zwei wichtigsten Ziele sind CO<sub>2</sub> zu vermeiden und die Biodiversität zu fördern: in der Gestaltung von Stadtgrün, bei der Pflege von ökologischen Ausgleichsflächen, durch Energiesparmaßnahmen und die Förderung alternativer Mobilitätsformen.

### 5. MIT TOURISMUS DIE ALTSTADT BELEBEN

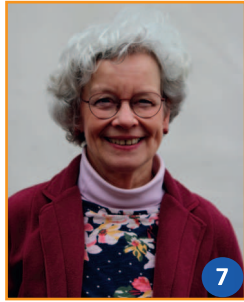
Wir sehen die Stadt als Partnerin für das örtliche Gewerbe. Tourismus ist der wesentliche Wirtschaftsmotor für unsere Altstadt. Unser Ziel ist es daher, die Verweildauer von Besuchern über den Tag hinaus zu verlängern. Entsprechende Angebote sollen in Kooperationen entwickelt werden. Die Neugestaltung des Amtsgerichtsplatzes und die In-Wert-Setzung des Kellerlabyrinths sind wichtige Maßnahmen.

**Am 9. Juni AL wählen!**

# der AL für den Oppenheimer Stadtrat



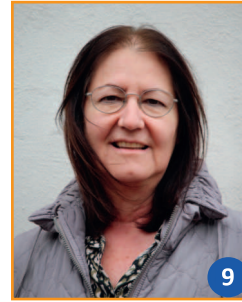
**Martin Frank**  
63 Jahre  
Selbstständiger Vermesser



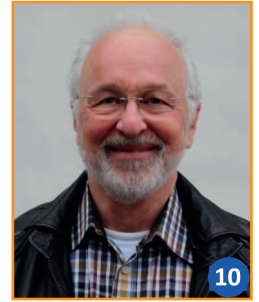
**Heike Laubenheimer-Preuß**  
64 Jahre  
Dipl. Biologin



**Peter Schoen**  
58 Jahre  
Rechtsreferent



**Maria Purification  
Guerra Garcia-Bickel**  
74 Jahre  
Rentnerin



**Werner Knopf**  
65 Jahre  
Rentner

## Oppenheims Zukunft

### 6. RADVERKEHR FÖRDERN

Wir wollen den innerörtlichen und touristischen Radverkehr weiter fördern. Dazu gehören eine bessere Beschilderung und Kennzeichnung der Radwege, die Schaffung von weiteren Abstellmöglichkeiten in der Altstadt und am Bahnhof, insbesondere für E-Bikes. Gefahrenstellen wie der Mini-Kreisel müssen neu geordnet werden.

### 7. GUT LEBEN IM ALTER UND MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Wir wollen, dass auf unseren öffentlichen Plätzen auch ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigung zusammenkommen können und die bestehenden Angebote in Oppenheim besser sichtbar und erreichbar sind. In der Stadtplanung sollen die besonderen Bedürfnisse älterer und beeinträchtigter Menschen berücksichtigt werden.

### 8. ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen attraktive Spiel- und Erlebnisräume – auf den städtischen Spielplätzen und auf öffentlichen Plätzen wie Zolltorplatz und Amtsgerichtsplatz. Insbesondere in der Altstadt fehlt ein weiterer Spielplatz für Kinder. Das Jugendhaus muss weiter von der Stadt gefördert werden.

### 9. KULTURORTE ERHALTEN UND VERBESSERN

Kultur schafft Lebensqualität und Identifikation. Burg-ruine, Kultur- und Rathauskeller sowie die Emondshalle sind wichtige Kulturorte in unserer Stadt, die intensiv von Kulturschaffenden, Vereinen und Initiativen genutzt werden und die wir deshalb in ihrem Bestand sichern und verbessern wollen.

### 10. BILDUNG IN KOMMUNALER VERANTWORTUNG

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bildungs- und Betreuungsangebote in unseren Kitas ausgebaut und auch die baulichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Auch unsere Stadtbibliothek und die Volkshochschule Oppenheim sollen weiterhin unterstützt und gefördert werden.



**Jutta Lorenz**  
57 Jahre  
Gärtnerin



**Rainer Ebling**  
63 Jahre  
Dipl. Betriebswirt



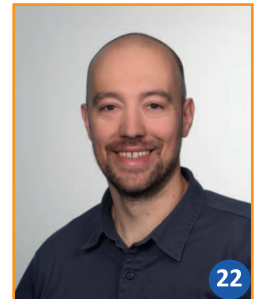
**Tanja Schenk**  
44 Jahre  
Hausfrau



**Martina Schiffel**  
66 Jahre  
Sozialarbeiterin



**Astrid Jakob**  
46 Jahre  
Dipl. Sozialpädagogin



**Moritz Gehbauer**  
41 Jahre  
Lehrer



**Dr. Johannes-Friedrich Kirsch**  
69 Jahre  
Hämato-Onkologe



**Silvia Morch-Israel**  
64 Jahre  
Antiquarin



**Günther Ebert**  
67 Jahre  
Postbeamter

# KERS – VG Rhein-Selz muss nachbessern

Eine schöne Idee ist es, gemeinsam mit allen anderen Kommunen der Verbandsgemeinde Rhein-Selz regenerative Energien zum Nutzen und Gewinn aller Beteiligten selbst zu erzeugen. Die Kommunen übertragen ihre Zuständigkeit für die Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Vermarktung von erneuerbaren Energien auf eine gemeinsame Gesellschaft und schon hätte es losgehen können. Auch wenn konkrete Projekte nicht benannt worden sind, lockte die Aussicht auf Gewinne bei einem einmaligen Aufwand von gerade einmal 1.000 € und dem Versprechen, selbst darüber entscheiden zu können, ob man sich an einem Projekt beteiligen möchte. Ein auf den ersten Blick überschaubares Risiko, so sahen es neben der VG Rhein-Selz bis vor Kurzem 18 Gemeinden der Verbandsgemeinde. Sie stimmten dem Entwurf der Satzung für die KERS (kurz: Kommunale Energie Rhein-Selz Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) zu, scheinbar ein Selbstläufer.

## Einwände der AL berechtigt

Die AL hat es sich nicht so einfach gemacht. Wir haben genau hingeguckt, geprüft und hinterfragt, im Vorfeld, in den Ausschüssen und im Stadtrat. Letztlich musste selbst der von der VG hinzugezogene Experte zugestehen, dass die von der AL erhobenen Einwände nicht von der Hand zu weisen sind.

Um was geht es? Die Kommunen sollen ihre Zuständigkeit für erneuerbare Energien auf die KERS übertragen. Mit der Übertragung der Zuständigkeit bestimmt allein die KERS, welche Projekte durchgeführt werden sollen. Nach dem vorgelegten Entwurf der Satzung reicht es aus, wenn die Mehrheit sich für die Durchführung eines Projektes entscheidet. Dann sind an dem Projekt alle beteiligt, auch diejenigen, die das Projekt abgelehnt hatten. Scheitert das Projekt und bleibt die KERS auf Schulden sitzen, haften dann auch alle für diese Schulden. Dies war anders versprochen.

Mit der Oppenheim Tourismus GmbH hat die Stadt Oppenheim mehr als nur schlechte Erfahrungen

gemacht; ihr ist ein wirtschaftlicher Schaden entstanden, da sie einen Teil des Rathauses vom Insolvenzverwalter zurückkaufen musste. Oppenheim muss selbst entscheiden können, welche Risiken sie bei einem Projekt eingehen möchte und welche nicht, auch bei einer Beteiligung an der KERS.

## VG kündigt Satzungsänderung an

Mit den Stimmen der AL hat der Oppenheimer Stadtrat eine Beteiligung an der KERS abgelehnt. Hätte der Beitrittsbeschluss eine Mehrheit gefunden, wäre es wohl zur Gründung der KERS gekommen. Die Oppenheimer Ablehnung hat dazu geführt, dass auch in anderen Kommunen Zweifel aufgekommen sind, ob sie sich an der KERS mit der vorgelegten Satzung beteiligen sollten.

Die Verbandsgemeinde ist nun darum bemüht, unseren Einwänden und den aufgekommenen Zweifeln durch eine Änderung der vorgeschlagenen Satzung zu begegnen.



*Mit der KERS sollen sich die Kommunen künftig neben Windrädern u.a. auch an, PV-Anlagen beteiligen können.*

Umgesetzt werden soll das ursprünglich Versprochene: nur wer einem Projekt zustimmt, ist an diesem Projekt beteiligt, mit allen Vor- aber auch allen Nachteilen. Auch dies werden wir wieder auf Herz und Nieren prüfen.

Beharrlichkeit kann zu Änderungen führen, habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

# Es läuft noch nicht rund beim Hallenbad

Vor mehr als vier Monaten hat der Verbandsgemeinderat den Neubau des Hallenbads in Oppenheim beschlossen. Schweres Gerät zum Abriss des Bades war bislang nicht zu sehen, so früh nach der Entscheidung war dies auch nicht zu erwarten. Auch der Abriss muss geplant werden, Leistungsverzeichnisse erstellt, Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden. Nach eigenem Bekunden arbeitet die Verwaltung der Verbandsgemeinde mit Hochdruck an den Vorbereitungen, gleiches soll für die beauftragten Planer gelten.

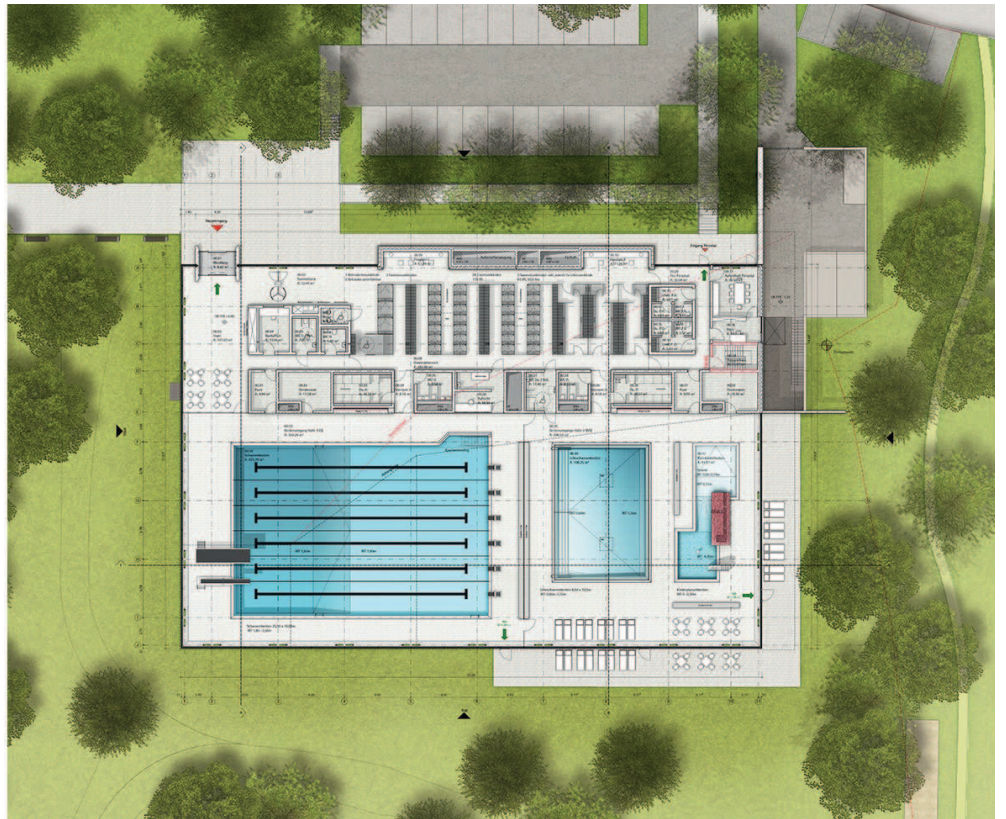
## Suche nach Projektsteuerer

Die erfolgreiche Durchführung anspruchsvoller Baumaßnahmen gelingt nur, wenn das Gesamtprojekt von Beginn an zuverlässig, kompetent und zentral gesteuert wird. Dies sieht auch die Verbandsgemeinde so. Die 2022 ausgelöste Ausschreibung musste abgebrochen werden, da damals noch kein mehrheitsfähiger Planentwurf vorlag. Im Protokoll der Sitzung des Verbandsgemeinderats vom 15. November 2023 taucht der Hinweis auf, wie dringlich die Ausschreibung der Projektsteuerung für das Gelingen des Projekts ist. Die Veröffentlichung der Ausschreibung durch die Verbandsgemeinde erfolgte dann am 1. März 2024.

Bereits in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauwesen und Verkehr der Verbandsgemeinde am 14. März wurde seitens der Verbandsgemeinde auf mögliche Verzögerungen bei der Zeitschiene hingewiesen.

## Kommt Geld aus KIPKI?

Das ambitionierte Energieversorgungskonzept für das Hallenbad wird gegen Zahlung jährlicher Entgelte von der EDG – Energiedienstleistungsgesellschaft GmbH bereitgestellt werden. Die Höhe der an die EDG zu zahlenden Entgelte hängt auch davon ab, welche Investitionskosten die EDG aufwenden muss. Um Fördermittel zu erlangen, hat die EDG eine Projektskizze beim Förderprogramm des Landes, „Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)“ eingereicht. Eine Förderung hätte zu einer Verringerung der Investitionskosten bei der EDG und somit auch der



*Der Bau des neuen Hallenbads braucht ein straffes Zeitmanagement*

von der Verbandsgemeinde zu zahlenden Jahresentgelte geführt. Wie aus der Pressemitteilung des Landes vom 19. März zu entnehmen ist, wurde die von der EDG eingereichte Projektskizze bedauerlicherweise für die Förderung nicht berücksichtigt. Eine Entscheidung über den beim Bund eingereichten Fördermittelantrag soll im Juni ergehen. Es ist zu hoffen, dass die bei der Finanzierung des Neubaus fest eingeplanten Fördermittel des Bundes ohne Verzögerung bewilligt werden.

Es ist zu wünschen, dass die Projektsteuerung in Kürze in gute Hände gegeben werden kann und eine möglicherweise bereits eingetretene Verzögerung aufgeholt werden kann. Die Verbandsgemeinde und alle Beteiligten sind dazu aufgefordert, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen, um dieses für die Verbandsgemeinde und für Oppenheim so wichtige Bauprojekt zum Erfolg zu führen.

## Oppenheimer Stadtrat hat B-Plan beschlossen

Es gibt auch Positives zu berichten. Der Stadtrat der Stadt Oppenheim hat in seiner Sitzung am 04. April einstimmig die für den Neubau des Hallenbads erforderliche Änderung des Bebauungsplans beschlossen, damit ist zumindest baurechtlich der Weg frei.

# Veranstaltungshinweise



**Oppenheim**  
Wir laden ein zum  
**AL-STAMMTISCH**

**AM 16.05.2024  
AB 19 UHR  
GUTSSCHÄNKE DIETZ  
WORMSER STR. 85  
IN OPPENHEIM**

Die Alternative Liste Oppenheim e.V. lädt alle interessierten Bürger und Bürgerinnen zu einem offenen AL-Stammtisch ein. Wir möchten gerne mit euch in lockerer Atmosphäre über aktuelle Themen diskutieren. Jeder Beitrag ist herzlich willkommen.

Der Vorstand - Alternative Liste Oppenheim e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Rahmen der bevorstehenden Kommunalwahl 2024 laden wir Sie herzlich ein, mehr über unsere Wählergruppe, unsere Bürgermeisterin und unsere Ziele zu erfahren. Besuchen Sie unseren Infostand und nutzen Sie die Gelegenheit, mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten ins Gespräch zu kommen.

Datum: Samstag, 11.05.2024  
Uhrzeit: 09.30 - 12.30 Uhr  
Ort: SBK

Datum: Samstag, 18.05.2024  
Uhrzeit: 10.00 - 12.30 Uhr  
Ort: Marktplatz

Datum: Freitag, 24.05.2024  
Uhrzeit: 16.00 - 19.00 Uhr  
Ort: SBK

Datum: Samstag, 01.06.2024  
Uhrzeit: 10.00 - 12.30 Uhr  
Ort: Marktplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Der Vorstand der Alternativen Liste Oppenheim e.V.

## Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019



Impressum: Alternative Liste Oppenheim e. V. (AL)

E-Mail: [mail@al-oppenheim.de](mailto:mail@al-oppenheim.de)

Redaktion: Silke Rautenberg, Peter Schoen, Jürgen Schiffel, Raimund Darmstadt

Layout: Markus Jakob

Bildnachweis: S.1, S.2, S.3, S.4, S.5 Silke Rautenberg, S.3 Jürgen Schiffel, S.6 Dr. Ingo Ewald, S.7 4a Architekten GmbH

Redaktionsschluss: 07. April 2024

V.i.S.d.P.: Markus Jakob, Martin-Luther-Ring 39, 55276 Oppenheim